

## Über 3.300 Brillen durch gemeinsame Aktion von Lions Club und KO Gera des BSVT gesammelt

Gera. Am 27. Mai 2021 übergab der Vorstand der KO Gera des BSVT offiziell 2.773 Brillen an den Geraer Lions Club. Anlass war der bevorstehende 50. Jahrestag des Helen-Keller-Tages am 1. Juni. Helen Keller, selbst taub und blind, ist eine Ikone des Einsatzes für sehbehinderte und blinde Menschen. Sie verstarb am 1. Juni 1968.

Die Brillensammlung ist eine gemeinsame Aktion der Kreisorganisation Gera des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen (BSVT) KO Gera und dem Lions Club Gera. Sie wurde zu Beginn des Jahres 2021 zwischen den beiden Organisationen vereinbart. Mit den durch die Lions gesammelten Brillen kamen etwa 3.300 Stück zusammen. Bei der Übergabe dabei waren Jürgen Lorenz, Präsident des Lions Club, Dr. Matthias Hager, Lions Club und Betreuer der Aktion, Matthias Schiedek, Vorsitzender der Kreisorganisation Gera des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen (BSVT), Andreas Ettel, Vizechef der Geraer Lions, Astrid Malpricht, stellvertretende Vorsitzende der KO Gera des BSVT und Lutz Teucher, Augenoptiker aus Jena und designierter Lionsfreund, sowie Gäste.

Schon 2019 und 2020 gab es eine ähnliche Zusammenarbeit, aber nicht mit diesem tollen Ergebnis. Der Vorstand der KO Gera des BSVT unter Leitung von Vorsitzendem Matthias Schiedek hatte sich mit einem Aufruf



Am 27. Mai 2021 übergab der Vorstand der KO Gera des BSVT 2773 Brillen an den Geraer Lions Club. | Foto von links: Dr. Matthias Hager, Lions Club und Betreuer der Aktion, Matthias Schiedek, Vorsitzender der Kreisorganisation Gera des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen (BSVT), Andreas Ettel, Vizechef der Geraer Lions, Astrid Malpricht, stellvertretende Vorsitzende der KO Gera des BSVT und Lutz Teucher, Augenoptiker und designierter Lionsfreund. (Foto: Michael Malpricht)

über die Tagespresse und den Rundfunk an die Bürger gewandt. Es wurden Optikerinnen und Optiker gewonnen, die sich bereit erklärten, gebrauchte Brillen entgegenzunehmen. Fast alle Geschäfte haben sich beteiligt: in Gera, Weida und Ronneburg. Und die Resonanz seitens der Bevölkerung war überraschend hoch. Viele Leute hatten ihre Brillen nie entsorgt. Es bewegte sie die Frage: „Was wird aus meinen alten Brillen? Einfach wegschmeißen kommt nicht in Frage!“ Da kam der Aufruf gerade richtig. Nicht in den Müll, sondern aufgearbeitet dahin, wo die Menschen diese Sehhilfen dringend benötigen. Nach Afrika, Südost-Asien, Südchile, überall dort, wo Armut so groß ist, dass das Geld nicht ausreicht, sich eine Brille zu leisten. So erhalten die gebrauchten Sehhilfen sozusagen ein zweites Leben. Der Jenaer Optiker Lutz Teucher packte 30 Kartons mit den Sammelstücken und drei Plastetaschen mit Brillenetuis in seinen Kombi. Dr. Matthias Hager hatte die gesammelten Sehhilfen in Etappen aus dem Büro der KO Gera des BSVT abgeholt und geduldig sortiert und in Kartons verpackt. Er ist der Spiritus rector der Brillensammlung so seit 2010. Um die Weihnachtszeit steht z.B. seit einigen Jahren an der Glühweinbude des Lions Club ein Karton, in den die Leute gebrauchte Brillen ablegen können. Da kommen auch schon mal 250 Stück zusammen. Lutz Teucher transportiert die Fuhrer in das Elsass zum „L.S.F. Lunettes sans Frontiere – Brillen ohne Grenzen“, wo sie aufbereitet werden. Die Brillen werden sortiert, repariert, gereinigt und die Sehstärke festgestellt. Dann werden sie in die Welt verschickt. Der Verein L.S.F. ist seit Jahren europaweit bekannte Anlieferstelle für gebrauchte Brillen und wird von Organisationen wie dem Lions Club regelmäßig mit Nachschub versorgt. Dazu muss angemerkt werden, dass alles, was im Zusammenhang mit der Brillenaktion in Deutschland und international geschieht, im Ehrenamt getan wird. Würden Profiuunternehmen ins Spiel kommen, würden die Brillen, die teilweise vor Ort für eine kleine Menge Naturalien erworben werden, für die dortige Bevölkerung unbezahlbar werden. Allerdings ist es selten möglich, die Sehstärke der Brillenerwerber exakt zu bestimmen. Das liegt daran, dass es kaum Geräte an den Verteilstellen gibt, die das ermöglichen. In der Regel findet eine weitestgehende Annäherung an die benötigten Dioptrien statt. Die ist meist so genau, dass sich die Lebensqualität der Betroffenen entscheidend verbessert.

Die gemeinsame Aktion soll eine Fortsetzung finden. Der Hintergrund des Engagements des Lions Club ist das Jahr 1925. Während eines internationalen Kongresses im Jahre 1925 fand der soziale Einsatz der Lions seinen Schwerpunkt. Helen Keller rief die Lions dazu auf, sich als „Ritter der Blinden im Kreuzzug gegen die Dunkelheit“ zu sehen. Seitdem sind die Lions für ihr weltweites Engagement bekannt, blinden und sehbehinderten Menschen zu helfen. Im Jahr 1971 erklärte der Vorstand von Lions Clubs International den 1. Juni zum Helen-Keller-Tag.

Michael Malpricht